

Neubau an der Ibbenbürener Kanalstraße wird von der Stadt begrüßt



Das ehemalige Haus Wesselmann soll abgerissen werden und einem Neubau weichen. Die Stadt begrüßt das Vorhaben von Uwe Lehmkuhl aus städtebaulicher Sicht. Im Erdgeschoss sollen 1500 Quadratmeter Einzelhandel entstehen, im ersten und zweiten Geschoss sollen es 18 Wohnungen werden. Darstellung: Architekt Werner Lürwer

Ibbenbüren. Keine Stadt ist nur schön. Und in Ibbenbüren gibt es einige Bereiche, in denen erhebliche städtebauliche und funktionale Mängel bestehen: Nordstadt, Wesselmann-Immobilie, Roggenkampstraße, Brunnenstraße, Kirchplatz, Neumarkt, Große Straße/Oberer Markt, Kulturzentrum, Magnus-Immobilie, Posthof. Deswegen hat der Rat der Stadt Ibbenbüren die Verwaltung beauftragt, ein städtebauliches Entwicklungskonzept im Bereich der Innenstadt zur Vorbereitung eines Stadtumbaugebietes zu erarbeiten. Maßnahmen in diesem Bereich sollen dem Wohl der Allgemeinheit dienen und unter anderem dazu beitragen, dass innerstädtische Bereiche gestärkt und nicht mehr bedarfsgerechte bauliche Anlagen einer neuen Nutzung zugeführt werden.

In einer ersten Informationsveranstaltung am 13. August wurden zudem Bürger beteiligt. Die Anregungen sind in Teilen in die Maßnahmenvorschläge eingearbeitet worden.

Dieses Konzept wird nun in der Bauausschusssitzung, die heute um 17

Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses ist, vorgestellt. Dort wird auch das Ergebnis des Wettbewerbs Kirchplatz bekannt gegeben.

In engem Zusammenhang dazu steht auch der Abriss und Neubau des Gebäudes Kanalstraße 10 zwischen evangelischem Gemeindebüro und Synagogenstraße. Mit diesen Planungen und denen für das Einzelhandelszentrum im Bereich des Unteren Marktes/Kanalstraße (Top-Center) sowie dem im Verfahren befindlichen Wettbewerb für die Umgestaltung des Kirchplatzes wird die Kanalstraße als Einkaufsstraße wieder eine größere Bedeutung erhalten, so die Verwaltung in der Vorlage zum Bauausschuss. Mit der bereits umgesetzten Neubebauung wäre dieser Bereich der Innenstadt dann insgesamt neu gestaltet und entsprechend seiner zentralen Lage überplant. Das Bebauungskonzept für den Neubau Kanalstraße 10 sehe die bauliche Ausnutzung des gesamten Grundstücks vor. Der Investor plant dort eine Tiefgarage, die an die Synagogenstraße angebunden ist. Im Erdgeschoss sind etwa 1500 Quadratmeter Einzelhandelsnutzungen vorgesehen, heißt es in der Vorlage. In den zwei Obergeschossen sind 18 Wohnungen geplant.



So sieht die ehemalige Wesselmann-Immobilie an der Kanalstraße 10 jetzt aus. (Foto: Klaus Rotte)

Aus städtebaulicher Sicht wird das Vorhaben insgesamt begrüßt, da es eine Steigerung der Attraktivität der Innenstadt und hier speziell der Kanalstraße bedeutet. Die Planungen seien, so die Stadt, bereits mit der evangelischen Kirche als direktem Nachbarn abgestimmt. Zur Realisierung ist es erforderlich, den Bebauungsplan zu ändern. Da es sich um einen bedeutsamen Bereich in der Innenstadt Ibbenbürens handelt, soll eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit in Form einer öffentlichen Versammlung stattfinden.

Zudem stehen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Umsetzung des Konjunkturpakets II, Grundsatzbeschluss zur Umnutzung des Geländes der alten Feuerwache, diverse Änderungen von Bebauungsplänen wie St.-Josef-Straße Süd-West, „Südstraße/Arenbergstraße“, „Johannesstraße“, „Gewerbegebiet Ibbenbüren-Süd“, „Rosenstraße-Süd“, „Große Straße-St. Elisabeth-Hospital“ (Neugestaltung des Parkplatzes).